

Was Kinder wirklich brauchen

Pädagogisches Wissen für Eltern von Grundschulkindern, die manchmal unsicher sind

Autorin: Prof. Dr. Sandra Fink

Kinder brauchen vor allem eines:

Das tiefe, sichere Gefühl, **bedingungslos angenommen und geliebt** zu sein – so, wie sie sind.

Im Kindergartenalter scheint das selbstverständlich: Kinder dürfen Kind sein, ihre Gefühle zeigen, Fehler machen und entdecken, wer sie sind. Auch in der Grundschule bringen Eltern ihren Kindern in der Regel viel Liebe und Zuwendung entgegen. Doch gerade in dieser neuen Lebensphase kommen viele Familien emotional an ihre Grenzen.

Wenn Druck den Alltag bestimmt

Mit dem Schulstart beginnt für viele Familien ein neuer, fordernder Abschnitt. Plötzlich stehen **Leistung, Kompetenzen und Erwartungen** im Mittelpunkt – nicht nur für die Kinder, sondern auch für ihre Eltern.

Bildquelle: www.lehrer-online.de

Oft erleben wir in der Praxis, dass dieser äußere Druck unbewusst auf die Beziehung zwischen Eltern und Kind übergeht.



Fragen wie:

- *Kommt mein Kind gut mit?*
- *Zeigt es genug Motivation?*
- *Ist es "gut genug"?*

lösen in Eltern Unsicherheit aus – und diese überträgt sich schnell auf das Kind.

Kinder spüren, was unausgesprochen bleibt. Auch wenn Eltern ihre Kinder weiterhin von Herzen lieben, spüren Kinder sehr fein, wenn sich etwas verändert.

Wenn die Atmosphäre von Sorgen, Erwartungen oder Enttäuschungen geprägt ist, fühlen sie sich oft nicht mehr ganz so bedingungslos angenommen wie zuvor. Die Folge: Ein Kind, das einst voller Vertrauen in die Welt blickte, beginnt, sich zurückzuziehen, an sich zu zweifeln – oder besonders angepasst zu verhalten, um den Erwartungen gerecht zu werden.

♥ **Buchtipps: Bauer, J. (2011). *Warum ich fühle, was du fühlst: intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone.***

Der emotionale Hafen – wichtiger denn je

Gerade jetzt brauchen Kinder einen verlässlichen emotionalen Hafen:

Eltern, die ihnen nicht nur sagen, sondern auch zeigen:

„Du bist okay, so wie du bist – egal, was in der Schule passiert.“

Denn am Ende ist das Wichtigste nicht die perfekte Leistung, sondern eine stabile, liebevolle Beziehung, auf der das Kind sein Selbstvertrauen und seine innere Stärke aufbauen kann.

Dieser Kompass soll dich als Elternteil daran erinnern: Du musst nicht perfekt sein und dein Kind muss nicht perfekt sein. Dein Kind braucht dich **nicht** als Lehrkraft oder Antreiber:in – sondern als Mensch, der es liebt, stärkt und begleitet. Bedingungslos. Sei einfach wie bisher auch Mama oder Papa, bleib entspannt. Die gute Nachricht ist: Die Schule hilft dabei wichtige grundlegende Kompetenzen für ein gutes Leben in unserer Gesellschaft zu entwickeln. Das ist der Auftrag der Schule. Der Auftrag der Eltern ist es das Kind dabei so zu begleiten, dass es glücklich und frei durch diese Zeit kommt. Mit viel Freude an außerschulischen Tätigkeiten und genügend Zeit für das Wichtigste: **SPIELEN!**

Lernbegleitung Fink 2025 | www.lernbegleitung-fink.de